

**Fortsetzung**

DemenzDialog 2013

Angehörigengruppenforum


**Lebhafter Austausch  
wie immer!**

kenkassen zwar solche Angebote im Rahmen der Selbsthilfeförderung. Meist scheitert die Zuschussung jedoch an der »Professionalität«, d.h. am Vorhandensein einer Fachkraft, die leider – und inhaltlich unberechtigt! – aus Sicht vieler Krankenkassen den Selbsthilfecharakter widerlegt.

- Die Zahl älterer Menschen mit Migrationshintergrund und Demenz steigt, sie sind den Erfahrungen der Teilnehmer nach jedoch momentan noch schwer für Beratungs- und Betreuungsangebote zu gewinnen. Positive Erfahrungen wurden gemacht, wenn Migranten muttersprachlich einbezogen wurden (siehe dazu auch den Artikel auf Seite 30).
- Positiv angenommen werden von vielen Teilnehmern in Angehörigengruppen Entspannungsangebote wie Körperwahrnehmung und Fantasiereisen.

Mit thematischen Wünschen für das Treffen 2014 und durchweg positiven Rückmeldungen zu den Inhalten und der Organisation des diesjährigen Austauschs endete dieses Austauschtreffen.

## DemenzDialog 2013 Ergoforum Demenz

*Fachleute erörtern, wie Ergotherapie bei Demenz helfen kann*

(ok/nh) Auch die Ergotherapeuten\* trafen sich auf Einladung der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg zum mittlerweile fünften Austausch seit 2008 in Stuttgart. Nach der Einführung durch *Sylvia Kern* besuchten die 24 Teilnehmer eine der drei Arbeitsgruppen zu den Themen

- Ergotherapie in der Tages- und Altenpflege (**Bild 1**)
- Ergotherapie in der Akutpsychiatrie (**Bild 2**)
- Ambulante Ergotherapie (**Bild 3**)

Dort fand ein engagierter Austausch darüber statt, wie die jeweils anderen arbeiten, vor welchen Schwierigkeiten sie stehen – aber auch, was besonders gut gelingt und die Arbeit befriedigend macht. Dabei stellten die Teilnehmer immer wieder fest, dass sie mit ihren Problemen nicht alleine sind, sondern auch andere Ergotherapeuten im Alltag mit Ähnlichem zu kämpfen haben.

Am Nachmittag informierte *Wolfgang Jergas*, Dipl. Psychologe und Psychotherapeut am Christophsbad Göppingen, über *Kognitive Testverfahren* zur Demenzdiagnostik. (**Bild 4**)

- \* *Ergotherapeuten* unterstützen Menschen mit drohenden oder bestehenden Einschränkungen dabei, die für ihre Selbständigkeit und Lebensqualität notwendigen Fähigkeiten mit gezielten Übungen aufrechtzuerhalten, zu verbessern oder wieder herzustellen.



In der abschließenden Runde wurde besonders der gute Austausch unter den Teilnehmern, der sonst viel zu kurz kommt, also der »Blick über den eigenen Tellerrand«, hervorgehoben. Die Möglichkeit, neue Kollegen kennenzulernen und sich zu vernetzen wurde ebenso positiv erlebt wie der interessante und spannende Vortrag.

## Nachlese zum Vortrag der Reihe *Mit Demenz leben* Menschen mit *Frontotemporaler Demenz* verstehen und begleiten

(bbs) Die Frontotemporale Demenz (FTD, früher auch als Pick-Krankheit bekannt), ist für Wissenschaft, Ärzte und Einrichtungen immer noch Neuland. Eine zu 100 % zuverlässige Diagnosestellung ist nicht möglich, solange der Patient lebt. Die Schätzung der Erkrankungsanzahlen hängt davon ab, in welchem Umkreis einschlägiger Kliniken die Fälle erfasst wurden. Angehörige und helfende Berufe müssen derzeit noch selbst herausfinden, was den Kranken gut tut.



Waltraud Kannen, Geschäftsführerin der Sozialstation Südlicher Breisgau e.V., hat mit einem Team verschiedener Fachkräfte ein Qualifizierungskonzept für die Schulung von ehrenamtlichen Demenzbetreuern entwickelt. Die Betreuer sind in acht

Gruppen in sieben Kommunen tätig. In der Gruppe *Mosaik* werden FTD-Erkrankte einmal wöchentlich tagsüber betreut.

Für ihr Engagement hat Waltraud Kannen im Jahr 2012 den SWR-Publikumspreis *Übermorgenmacher* gewonnen. Mit ihm werden innovative Projekte in Baden Württemberg ausgezeichnet.

Am 10. Juli 2013 war Waltraud Kannen Referentin unserer Vortragsreihe *Mit Demenz leben* in Stuttgart, hier eine Zusammenfassung.

### **Anmerkung**

Unser *alzheimeraktuell*-Demenzlexikon wird sich in der nächsten Ausgabe noch einmal mit dem Thema *Frontotemporale Demenz* befassen.